

Vorschläge zur Arbeit mit dem Positionspapier der kfd: „gleich und berechtigt. Alle Dienste und Ämter für Frauen in der Kirche“

1. Gruppenstunde (à 1,5 Std.)

Materialien:

- Positionspapier der kfd „gleich und berechtigt. Alle Dienste und Ämter für Frauen in der Kirche“ für alle Teilnehmerinnen
- Gebet, geistlicher Impuls, Lied
- Stifte
- Flipchart und Eddings

Begrüßung

Geistlicher Impuls (siehe auch die Gebete und Texte der Impulse der kfd-Aktionswoche 2019)

(ca. 5 min)

Einführung:

Die kfd hat in ihrer Bundesversammlung im Juni 2019 das Positionspapier „gleich und berechtigt – alle Dienste und Ämter für Frauen in der Kirche“ verabschiedet. 20 Jahre sind vergangen seit die Leitlinien '99 beschlossen worden sind. Wir werden uns heute mit dem neuen Positionspapier auseinandersetzen und darüber miteinander ins Gespräch kommen.

Einstieg in das Thema in Kleingruppen:

Die kfd fordert nun die Zulassung von Frauen zu allen Diensten und Ämtern. Welche Gedanken und Gefühle kommen Ihnen angesichts dieser Forderung? Welche Erfahrungen verbinden Sie damit in Ihrer Lebens- und kfd-Geschichte? Kommen Sie darüber miteinander zu dritt ins Gespräch. Sie haben dafür 15 min Zeit.

(ca. 15 min)

Lesen des Positionspapiers:

Das Positionspapier und Stifte werden allen Teilnehmerinnen ausgeteilt.

Jetzt wollen wir das gesamte Positionspapier als Ganzes wahrnehmen. Dazu lesen es einige Frauen abschnittsweise laut vor.

(ca. 6 min)

Anschließend ist Zeit, Wichtiges zu markieren und Fragen und Anmerkungen zu notieren.

(10 min)

Austausch im Plenum:

Was ist Ihnen wichtig, zu dem Positionspapier den anderen mitzuteilen:

Was gefällt Ihnen spontan an dem Positionspapier?

Was ist Ihnen wichtig und vielleicht schon sehr lang ein Anliegen? Was gefällt Ihnen nicht?

Worüber wundern Sie sich oder woran stoßen Sie sich?

Fehlen wichtige Aspekte?

(ca. 20-25 min)

Zusammenfassung des Austausches und Überleitung

Gleich und berechtigt. Alle Dienste und Ämter für Frauen in der Kirche. Das ist die Forderung der kfd in ihrem Positionspapier. Dies ist manchmal schon Realität und bleibt zugleich auch eine Vision. Alle Charismen und Berufungen von Frauen sind anzuerkennen.

Gesprächsimpuls im Plenum:

Was können Sie konkret tun, damit alle Charismen und Berufungen von Frauen gelebt werden können? Sammeln Sie Ideen und notieren Sie diese auf dem Flipchart (z.B. konkrete Veranstaltungen, Gottesdienste, Klagegebet, Fürbitten, Vorträge, Diskussionsrunden etc.).

(ca. 10 min)

Der nächste Schritt

Was ist davon bei Ihnen in Ihrem kfd-Umfeld möglich und umsetzbar? Setzen Sie sich mit denen zusammen, mit denen Sie in an dem Thema weiterarbeiten.

Vereinbaren Sie, welche dieser Ideen umsetzbar sind und wie Ihr nächster Schritt aussieht!

(Murmelngruppen ca. 10 min)

Vorstellen der Ideen im Plenum

Jede Gruppe stellt Ihren „nächsten Schritt“ vor.

(ca. 5-10 min)

Dank und Abschluss (evtl. mit Lied)

2. Gruppenstunde (à 1,5 Std.)

Materialien:

- Positionspapier der kfd „gleich und berechtigt. Alle Dienste und Ämter für Frauen in der Kirche“ für alle Teilnehmerinnen
- Gebet, geistlicher Impuls, Lied
- Stifte
- 4 Plakate mit jeweils einer Überschrift einer Perspektive
- Jede von den 12 Fragen steht auf einem Blatt
- Klangschale/Gong

Begrüßung

Geistlicher Impuls (siehe auch die Gebete und Texte der Impulse der kfd-Aktionswoche 2019)

(ca. 5 min)

Einführung:

Die kfd hat in ihrer Bundesversammlung im Juni 2019 das Positionspapier „gleich und berechtigt – alle Dienste und Ämter für Frauen in der Kirche“ verabschiedet. 20 Jahre sind vergangen seit die Leitlinien '99 beschlossen worden sind.

Wir werden uns heute mit dem neuen Positionspapier auseinandersetzen und darüber miteinander ins Gespräch kommen.

Im Folgenden wird davon ausgegangen, dass das Positionspapier noch nicht bekannt ist. Wenn das Positionspapier bereits bekannt ist, bietet es sich an, die wichtigsten Inhalte in Erinnerung zu rufen, es evtl. nochmals vorzulesen und direkt differenzierter zu arbeiten. (ca. 10 min) (dann direkt weiter unter:

Perspektiven)

Lesen des Positionspapiers:

Das Positionspapier und Stifte werden allen Teilnehmerinnen ausgeteilt.

Jetzt wollen wir das gesamte Positionspapier als Ganzes wahrnehmen. Dazu lesen es einige Frauen abschnittsweise laut vor.

(ca. 6 min)

Anschließend ist Zeit, Wichtiges zu markieren und Fragen und Anmerkungen zu notieren.

(10 min)

Austausch im Plenum:

Was ist Ihnen wichtig, zu dem Positionspapier den anderen mitzuteilen:

Was gefällt Ihnen spontan an dem Positionspapier?

Was ist Ihnen wichtig und vielleicht schon sehr lang ein Anliegen? Was gefällt Ihnen nicht?

Worüber wundern Sie sich oder woran stoßen Sie sich?

Fehlen wichtige Aspekte?

(ca. 20-25 min)

Perspektiven

Einführung:

Die kfd fordert mit Nachdruck die volle Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Kirche und die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an allen Diensten und Ämtern in der Kirche.

Sie begründet Ihre Forderung nach allen Diensten und Ämtern für Frauen in der Kirche durch folgende Perspektiven:

1. Gleichberechtigung und Demokratie
2. Taufwürde, Berufung, Charismen
3. Kirche und Ökumene
4. Gelebte kirchliche Praxis in der kfd

Um zu den vier Perspektiven zu arbeiten, ist es – je nach Zeit – möglich, 1 bis 3 Fragen pro Perspektive zu diskutieren.

Es werden vier Tische bereitgestellt.

Auf jedem Tisch liegt die Überschrift einer Perspektive aus (z.B. Gleichberechtigung und Demokratie). Die Moderatorin lädt ein, sich in vier Gruppen um die Tische zusammenzufinden. Sie legt die Frageblätter entsprechend ihrer Auswahl auf die jeweiligen Tische.

Für den Austausch pro Frage werden ca. 5 -7 min veranschlagt.

Damit alle Frauen sich zu allen Perspektiven austauschen können, kann die Moderatorin mit einem Gong zum Wechsel an den Tischen einladen.

Zu 1.: Gleichberechtigung und Demokratie

- a) Inwieweit schätzen Sie es, in einer demokratischen Gesellschaft zu leben? Tauschen Sie sich über die Vorteile aus! Wie wäre es, wenn Sie als Frau in einer Diktatur lebten?
- b) In welchen Situationen ist Ihnen die mangelnde Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Kirche schmerzlich bewusst geworden?

Inwieweit haben Sie in der Kirchengemeinde oder der Pfarrei oder in Ihrem Engagement in der kfd solche Situationen erlebt?

- c) Welche Schritte haben Sie bislang unternommen, um für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Kirche einzutreten? Erzählen Sie einander von Ihren Erfolgen!

Zu 2.: Taufwürde, Berufung, Charismen

- a) Als Christinnen ist uns die Würde durch die Taufe zugesprochen. Wie können Sie sich gegenseitig ermutigen, diese Taufwürde selbstbewusst zu leben?
- b) Um welche Berufungen von Frauen in Ihrer Frauengemeinschaft wissen Sie? Wozu fühlen Sie sich persönlich berufen? Inwieweit können Sie Ihre Berufung leben?
- c) Die kfd hat vor 10 Jahren den Prozess „Charismen leben – Kirche sein“ initiiert und durchgeführt. Hat sich seitdem etwas in Ihrem Umfeld verändert? Werden die Charismen von Frauen eher wahrgenommen, wertgeschätzt und gelebt? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Zu 3. : Kirche und Ökumene

- a) Welche Wünsche und Erwartungen haben Sie an Ihre Kirche? Wodurch gewinnt Kirche an Ausstrahlungskraft in die Gesellschaft hinein?
- b) „Denn alle seid ihr durch den Glauben Töchter und Söhne Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid eins in Christus. Wenn ihr aber Christus gehört, dann seid ihr Abrahams und Saras Nachkommen, Erbinnen und Erben gemäß der Verheißung.“ Gal 3,26-28

Welche Konsequenzen müsste die Kirche ziehen, um dieser Bibelstelle gerecht zu werden?

- c) Kommen Sie über ihr Engagement in der Ökumene ins Gespräch (z.B. Weltgebetstag der Frauen, ökumenische Gottesdienste, Kirchentausch etc.). Welche Möglichkeiten haben Sie vor Ort, mit Pfarrerinnen zusammenzuarbeiten und sich für die Einheit der Kirchen einzusetzen?

Zu 4. : Gelebte kirchliche Praxis in der kfd

- a) Haben Sie eine geistliche Leiterin/Begleiterin und/oder einen Priester im Verband? Was schätzen Sie an diesem Amt in der kfd? Welche Möglichkeiten sehen Sie, geistliche Leiterinnen/Begleiterinnen sichtbarer werden zu lassen?
- b) Was brauchen Sie für Ihre Spiritualität, damit Sie sich „genährt“ fühlen?
- c) Auch wenn Frauen keine Sakramente spenden dürfen, werden sie als Seelsorgerinnen wahrgenommen (z.B. auch bei der Salbung von Kranken); sie leisten unschätzbare Arbeit in der Kirche. Wodurch können Sie Seelsorgerinnen stärken?

Resonanz aus den Gruppen

Welche wichtige Erkenntnis möchten Sie den anderen Frauen mitteilen?
(ca. 10 min)

Dank und Abschluss (evtl. mit Lied)